

## Erfahrungsbericht – PJ-Tertial Kinderheilkunde

**Ort:** Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien (AKH), Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

**Zeitraum:** Anfang 03/2025 bis Ende 06/2025

**Bereiche:** Neonatologie & Stoffwechselerkrankungen, Pulmologie

### **Motivation & Erwartungen**

Mein Interesse an der Pädiatrie, insbesondere an der Arbeit mit Neugeborenen und komplexen seltenen Erkrankungen, hat mich dazu bewogen, mein Wahltertial im Rahmen des Praktischen Jahres (PJ) an der renommierten Kinderklinik des AKH Wien zu absolvieren. Die Klinik ist universitätsmedizinisch geprägt und bietet durch ihre Spezialisierungen ein breites Spektrum an klinischen und wissenschaftlichen Einblicken.

---

### **Neonatologie**

In der Neonatologie bekam ich einen Einblick in eine der modernst ausgestatteten neonatologischen Intensivstationen. Der Alltag war geprägt von interdisziplinärer Zusammenarbeit, insbesondere mit Geburtshilfe, Kinderchirurgie und Anästhesie.

Im Laufe der 2 Monate verbrachte ich die meiste Zeit auf einer IMC Station, weil ich mich dort am besten in den klinischen Alltag, mit Blutabnahmen und cerebralen Sonographien, einbringen konnte. Ebenso das Kontrollieren/Planen von den standardisierten Mutter-Kind-Pass Untersuchungen und Supplementierungen, war eine gute Übung. Ich lernte das Wissen der Pflegepersonen noch mehr wertzuschätzen und übte mich im Austausch und der Zusammenarbeit.

Für je eine Woche durfte ich auf der Erstversorgungsstation, die direkt an den Kreissaal angeschlossen ist, und auf der NICU, der neonatologischen Intensivstation verbringen. Hier hatte ich eher eine observierende Rolle. Es gab einige Erstversorgungen bei protrahiertem Geburtsverlauf oder sekundärer Sectio bei Geburtsstillstand und zwei Versorgungen von Frühgeborenen in der 27. SSW.

Jeden Mittwoch gab es eine neonatologische Fortbildung, bei der z.B. der neueste Stand der Schmerzmedikation besprochen wurde, oder Videos von Interventionen/Erstversorgungen gezeigt und anschließend evaluiert bzw. kritisiert wurden.

### **Meine Aufgaben:**

- Teilnahme an Frühbesprechungen, Fallvorstellungen und Visiten
- Blutabnahmen, Anlage von venösen Zugängen (z. B. PVK)
- Unterstützung bei Reanimationstrainings
- Teilnahme an der Versorgung von Früh- und Neugeborenen im Kreißsaal
- Dokumentation und Verfolgung von Laborparametern (z. B. BGA, Bilirubin)
- Einblicke in nicht-invasive und invasive Beatmungstechniken

### **Was ich gelernt habe:**

- Feines klinisches Gespür für Veränderungen im Allgemeinzustand von Frühgeborenen
- Bedeutung multiprofessioneller Kommunikation
- Tieferes Verständnis für die Relevanz perinataler Diagnostik und Therapie
- Praktisches Handling im Umgang mit Früh/Neugeborenen

---

### **Stoffwechselerkrankungen, Pulmologie**

Im zweiten Teil meines Tertials war ich in der Spezialambulanz und Station für Stoffwechselkrankheiten und Pulmologie tätig. Dieser Bereich war besonders lehrreich, da er seltene Krankheitsbilder mit hoher klinischer Relevanz kombiniert. Da das AKH hochspezialisiert auf seltene (u.a. genetische) Erkrankungen ist, hatte ich die Chance einige dieser Syndrome in ihrer klinischen Ausprägung zu sehen.

Da über diese Stationen die Notaufnahme besetzt wurde, durfte ich auch dort für 2 Wochen mitarbeiten. Dort habe ich gemerkt, wie vielseitig die Pädiatrie ist und wie herausfordernd es sein kann, sich immer aufs neue in sehr komplexe Patientenfälle aus allen Disziplinen einzudenken.

### **Tätigkeiten:**

- Teilnahme an interdisziplinären Fallbesprechungen (inkl. Diätologie, Genetik, Labormedizin)
- Auswertung von Screeningbefunden (z. B. Neugeborenenenscreening)
- Kennenlernen diagnostischer Tools (z. B. Aminosäure- und Organoacid-Profile, genetische Analysen)
- Aufnahmegespräche und körperliche Untersuchungen
- Blutabnahmen

- Schreiben von Dekursen und Arztbriefen
- 

### **Betreuung & Arbeitsklima**

Die ärztlichen Kolleg:innen sowie das Pflegepersonal waren ausgesprochen offen, motiviert und bereit, mir viel Wissen zu vermitteln. Ich wurde als Teil des Teams wahrgenommen und hatte die Möglichkeit, mich entsprechend meines Ausbildungsstandes aktiv einzubringen. Natürlich war es öfter stressig, sodass die aktive Lehre bisschen unter den Tisch gefallen ist, aber dennoch waren alle sehr bemüht und haben mir selbst auch die Chance gegeben mich über einzelne Fälle zu belesen.

---

### **Fazit**

Mein PJ-Tertial an der Kinderklinik des AKH Wien war fachlich wie menschlich bereichernd. Die Kombination aus technisch anspruchsvoller Neonatologie und hochspezialisierter Stoffwechselfmedizin bot ein gutes Lernumfeld. Ich konnte nicht nur mein Wissen vertiefen, sondern auch klinisch-praktische Fähigkeiten erwerben und meine Empathie im Umgang mit kleinen Patient:innen und deren Familien schärfen.

Das Praktikum bestätigte mich in dem Wunsch, mit Kindern arbeiten zu wollen.